

Continuation Bets

Bekannt wurde die Continuation Bet, oder kurz C-Bet, durch Dan Harrington und dessen Buch *Harrington On Hold 'Em*. Sie ist eine wichtige Waffe im Repertoire eines erfolgreichen Turnierspielers. Wir wollen nun definieren, was eine Continuation Bet ist, wie man sie anwendet, wann man sie nicht anwendet und schließlich, wie man sich gegen permanente gegnerische Continuation Bets verteidigt.

Setzt ein Preflop-Raiser auf dem Flop erneut, nennt man dies Continuation Bet. Mit anderen Worten hat ein Spieler vor dem Flop geraist und ist der Erste, der auf dem Flop setzt, weil er entweder als Erster am Zug ist oder zu ihm gecheckt wurde. Da ein Spieler den Flop in etwa zwei Drittel der Fälle verfehlt, gewinnt die Continuation Bet oft den Pot. Continuation Bets können auch auf Turn oder River vom Aggressor der vergangenen Setzrunde gebracht werden, doch bezieht sich der Begriff meist auf den Flop.

Einsatzhöhe

Am besten ist es, wenn Sie die Höhe Ihrer Continuation Bets und Ihrer Value Bets standardisieren. Wir empfehlen mit beiden Sorten von Händen halbe Potgröße. Auf diese Weise können Ihre Gegner nicht zwischen starken und schwachen Händen unterscheiden.

Günstige Situationen für Continuation Bets

Unter folgenden Umständen sollten Sie Continuation Bets bringen:

- Wenn Sie maximal zwei Gegner haben.
- Wenn nur eine hohe Karte (Bube, Dame, König oder Ass) auf dem Board liegt. Ausnahme dieser Regel ist ein Paar auf dem Board wie $Q♥ Q♠ 2♣$, wo die Dame nur als eine hohe Karte zählt.
- Wenn Sie einen starken Draw haben, wie $A♠ K♠$ auf einem Flop mit $8♠ 6♦ 2♠$ oder $K♠ Q♠$ auf einem Flop mit $J♠ T♠ 4♥$.
- Wenn der Flop Ihrem Gegner selten eine fertige Hand oder eine Draw gebracht hat. Solche Flops werden als trocken bezeichnet. Haben Sie $A♠ K♠$, ist ein Flop mit $J♠ 2♣ 2♦$ gar nicht schlecht, da er Ihrem Gegner vermutlich nicht half. Sie sollten eine C-Bet bringen, da dieser Flop gut ist, sofern Sie keinen Widerstand bekommen.

Ungünstige Situationen für Continuation Bets

- Gegen drei oder mehr Gegner sind Ihre Erfolgsaussichten deutlich geringer (das hat rein mathematische Gründe, doch die Erfahrung wird Ihnen dasselbe zeigen).
- Wenn auf dem Flop zwei oder sogar drei Overcards zu Ihrer Hand liegen. Haben Sie etwa $Q\clubsuit J\clubsuit$, sollten Sie auf einem Flop mit $A\clubsuit K\heartsuit 4\diamondsuit$ selten eine C-Bet bringen. Haben Sie $8\heartsuit 8\spadesuit$ und der Flop bringt $A\clubsuit J\heartsuit J\spadesuit$, ist eine C-Bet ebenfalls sehr selten angebracht. Halten Sie sich an diese Regeln, vermeiden Sie in den meisten Fällen ein Desaster.
- Wenn Ihnen die Textur des Flops nicht gefällt. Verbundene Flops sind gefährlich und helfen Ihren Gegner deutlich öfter als trockene Flops. Nehmen wir zum Beispiel an, Sie halten $A\spadesuit K\spadesuit$ und spielen gegen einen aggressiven Gegner, der im Big Blind gecallt und auf einem Flop mit $9\clubsuit 8\clubsuit 7\heartsuit$ zu Ihnen gecheckt hat. Nach einer C-Bet ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass Sie geraist werden und folden müssen. Checken Sie und schauen Sie sich kostenlos den Turn an. Noch drastischer ist das folgende Beispiel: Auf einem Board mit $J\heartsuit T\heartsuit 9\heartsuit$ ist eine C-Bet mit $A\spadesuit K\spadesuit$ selten gut.

Verteidigung gegen C-Bets

Einige aggressive Spieler bringen fast immer eine C-Bet. Gegen diese Taktik müssen Sie sich verteidigen, sonst werden Sie über den Tisch gezogen. So schaffen Sie es:

Die direkteste Methode, einen C-Bettor mit Position zu bremsen, ist ein Check-Raise. Bringt ein Spieler viele C-Bets, können Sie ihn manchmal sogar checkraisen, wenn Sie nur ein bisschen was auf dem Flop getroffen haben, wie ein Paar oder einen Draw. Haben Sie etwa $J\spadesuit 9\spadesuit$ im Big Blind und callten vor dem Flop einen Raise, sollten Sie auf einem Flop mit $9\heartsuit 6\spadesuit 3\clubsuit$ oder sogar $T\diamondsuit 7\clubsuit 4\heartsuit$ checkraisen. Meist ist dieser Spielzug erfolgreich, da aggressive Spieler auf dem Flop mit vielen Händen setzen. (Vorsicht, wenn sie nicht setzen! Meist haben sie ein Set gefloppt oder etwas noch Stärkeres.) Der Check-Raise ist ein sehr starker Spielzug, und die meisten Gegner geben ohne starke Hand nach.

Eine weitere Verteidigung gegen permanente C-Bettor ist selbst zu setzen, bevor diese die Chance dazu haben. Setzen Sie etwa zwei

Drittel des Pots. Häufig verwirrt dies den Preflop-Raiser und provoziert einen Fold. Mit dieser Methode riskieren Sie weniger Chips als mit dem Check-Raise. Eine Donk-Bet auf einem Flop, der dem Preflop-Raiser kaum geholfen hat, wie T♣5♦5♠ oder 6♦5♥3♣ sollte funktionieren. Wichtig ist aber, dass Sie mit geflopten Sets und Two Pairs genauso spielen. Auf diese Weise bleiben Sie undurchschaubar.

Donk Bets

Als Preflop-Raiser mit Position geht man davon aus, dass der Gegner zu einem checkt. Diese Erwartung sitzt so tief, dass es schwierig sein kann, zu wissen, wie man mit gegnerischen Donk Bets umgehen soll. Es ist so, als würde er die normale Sequenz „Sie raisen, er callt, er checkt, Sie setzen“ durcheinander bringen. Dieses Setzmuster kommt in den meisten Fällen vor. Es gibt aber mehrere brauchbare Gründe, auf dem Flop sowohl im Heads-Up als auch in Pot mit mehreren Spielern von vorne zu setzen (Donk Bets zu bringen). Diesen Spielzug in Ihr Repertoire aufzunehmen, ist hilfreich, um Ihrem Spiel auf dem Flop eine zusätzliche Dimension zu verleihen. Zunächst wollen wir uns anschauen, wie Sie auf Donk Bets reagieren sollten. Anschließend gehen wir dazu über, Sie selbst anzuwenden.

Ihre Reaktion auf eine Donk Bet hängt zunächst davon ab, ob Sie im Heads-Up oder in einem Pot mit mehreren Spielern sind. In einem Pot mit mehreren Spielern reagieren Sie in der Regel geradlinig auf die Donk Bet, vor allem wenn Sie zwischen dem Donk Bettor (vermutlich einer der Blinds) und den Spielern hinter Ihnen eingeklemmt sind. Dies demonstriert einen der attraktivsten Gründe für eigene Donk Bets – sie zwingt Spieler in heikle Lagen, die geradliniges Spiel erfordern. Nehmen Sie einen Spieler wahr, der in Pots mit mehreren Spielern oft Donk Bets bringt, müssen Sie Ihre Anforderungen für Calls und Raises auf dem Flop anpassen.

Es wird auch Situationen geben, in denen Sie vor dem Flop callten und danach mit besserer Position als der Preflop-Raiser in einem Pot mit mehreren Spielern mit einer Donk Bet konfrontiert werden. Mit Position haben Sie den Vorteil, zu beobachten, wie die gegnerischen Spektren vor Ihnen kleiner werden, wodurch Ihre Flexibilität bei der Reaktion auf die Bet steigt. Sie können mit Händen, die weniger Equity haben, ohne Furcht vor einem Raise hinter Ihnen callen und ohne Angst vor einem Reraise raisen.

Nehmen wir an, Sie raisen in mittlerer Position mit J♥ T♥, und der Button und der Big Blind callen. Kommen auf dem Flop 9♠ 7♣ 6♦ und der Big Blind setzt von vorn, ist Ihre Hand mit einem Gegner hinter Ihnen zu schwach, um die Hand fortzusetzen. Nehmen wir nun an, Sie callten auf dem Button mit J♥ T♥ einen Raise aus mittlerer

Position, und der Big Blind callte ebenfalls. Bringt der Big Blind in dieser Situation eine Donk Bet, können Sie die Hand auf verschiedene Weise fortsetzen, sofern der Spieler in mittlerer Position nicht raist.

Bringt ein Spieler in einem Heads-Up eine Donk Bet, können Sie mit deutlich mehr Händen weiterspielen. Dies kommt am häufigsten vor, wenn Sie in später Position raisen und ein Spieler im Big Blind callt. Da der Big Blind weiß, dass Sie in später Position mit einem breiten Spektrum raisen, weiß er zugleich, dass er mehr Hände mit seiner Bet zum Folden bekommt als bei einem Raise aus früher Position. Und da der Big Blind den Raise mit einem breiteren Spektrum gecallt hat, kann er auch ein breiteres Spektrum repräsentieren.

Treffen Sie auf einen Spieler, der aus dem Big Blind häufig Donk Bets bringt, müssen Sie wie gesagt Ihr Call- und Raisenspektrum erweitern. Auf Texturen, in denen der Gegner selten eine starke Hand hat, können Sie mit ziemlich bescheidener Backdoor-Equity und der Idee, bei einigen Pseudo-Outs zu bluffen, callen. Nehmen wir an, Sie raisen mit $8\clubsuit 9\clubsuit$ aus dem Cut-Off und der Big Blind callt. Bringt er auf einem Flop mit $K\spadesuit 6\clubsuit 3\heartsuit$ eine Donk Bet, sollten Sie callen und entweder auf dem Turn Equity dazu bekommen oder nach einem Check bluffen. Auf einem so harmlosen und unkoordinierten Board, auf dem Sie obendrein oft eine C-Bet bringen, ist es sehr unwahrscheinlich, dass Ihr Gegner mit der vermutlich besten Hand setzen würde. Ein Raise ist theoretisch zwar möglich, doch können Sie damit selbst nicht viele starke Hände repräsentieren. Callen Sie jedoch, repräsentieren Sie ein Spektrum von Händen mit mehr Showdown Value und falls Ihr Gegner in späteren Setzrunden checkt, müssen Sie setzen.

Nachdem wir nun erörtert haben, wie man sich bei gegnerischen Donk Bets verhalten sollte, schauen wir uns an, wie man diese selbst einsetzen sollte. Der erste Hinweis für Donk Bets lautet, dass Ihr Spektrum möglichst ausgewogen sein, sprich eine Kombination aus starken und schwachen Händen enthalten sollte. Bringen Sie nur mit starken oder nur mit schwachen Händen Donk Bets, kann und wird jeder aufmerksame Gegner dies ausnutzen. Und da Donk Bets selten vorkommen, achten andere Spieler genauer darauf.

Bringen Sie in einem Pot mit mehreren Spieler eine Donk Bet, haben Sie oft entweder eine sehr starke oder eine sehr schwache Hand auf einem koordinierten Board, das dem Preflop-Raiser selten geholfen hat.

Eine Donk Bet mit $Q♥ J♠$ aus dem Big Blind gegen zwei Spieler auf einem Flop mit $A♥ K♥ 3♠$ ist zwar deutlich besser als Checken und Callen, doch kann man mit ihr keine plausible starke Hand repräsentieren, zumal diese Textur oft dem Preflop-Raiser geholfen hat. Bringen Sie aus dem Big Blind jedoch mit $8♣ 7♣$ eine Donk Bet auf einem Flop mit $9♦ 5♠ 4♣$, ist es deutlich unwahrscheinlicher, dass Ihre Gegner getroffen haben oder mit einer Hand ohne Treffer fortsetzen können. Und da bei diesen Texturen auch öfter durchgecheckt wird, ergibt es auch Sinn, mit starken Händen Donk Bets zu bringen, womit Sie die Fälle, in denen Sie nur einen Gutshow plus Backdoor Flush Draw haben, ausgleichen.

Donk Bets im Heads-Up folgen einer ähnlichen Logik wie bei jenen in Pots mit mehreren Spielern, doch sollten Sie vorher wissen, dass Ihr Gegner mit mehr Händen fortsetzt und Ihnen weniger glaubt. Manche Spieler halten immer noch alle Donk Bets für schwach, daher sollten Sie darauf achten, wie ein Gegner auf Donk Bets anderer Spieler reagiert. Umgekehrt spielen manche schwachen Spieler bei Donk Bets viel zu geradlinig und folden immer, wenn sie wenig Equity gefloppt haben. Solche Spieler sind gute Angriffsziele; viele schwächere Spieler haben gelernt, vor dem Flop mit mehr Händen zu raisen, sind nach dem Flop aber immer noch vorsichtig und konservativ.

Wollen Sie aus dem Big Blind eine Donk Bet bringen, nachdem Sie einen Raise eines Spielers in später Position gecallt haben, sollten Sie dies auf Boards tun, auf denen Sie statt zu checken und zu callen plausibel mit einem Teil Ihrer guten Hände setzen können, und mit Händen, die gegen ein schwaches Spektrum keinen Showdown Value haben. Callen Sie etwa mit $J♣ 9♦$ einen Raise vom Button, können Sie zum Beispiel auf einem Flop mit $8♠ 6♥ 4♦$ eine Donk Bet bringen, wenn Ihr Gegner vermutlich alle schwachen Hände mit Showdown Value zwecks Potkontrolle checken würde, diese aber nicht weiterspielt, wenn er in mehreren Setzrunden immer wieder Bets vorgesetzt bekommt. Erneut haben Sie die Möglichkeit, bei einer der vielen Karten, die Ihnen auf dem Turn weiterhelfen, wieder zu setzen. Diese Donk Bets können Sie mit wenig bis gar keiner Equity bringen, sie sind aber meist besser, wenn der Turn Ihre Hand verbessern kann und eine weitere Bet natürlicher und profitabler wird.